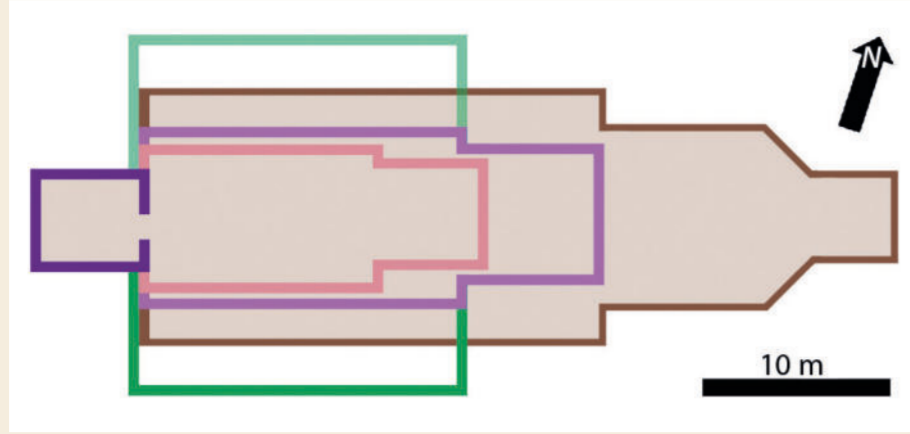


## PFARRKIRCHE ST. VITUS



Im Zuge von vier Bauphasen wurde die St. Vituskirche verändert und vor allem vergrößert:

- Bau 1 (rosa): um 1080 / 11. Jh. (romanisch)
- Bau 2 (lila): undatiert (wohl romanisch)
- Turm (violett): Bau 1 oder Bau 2
- Bau 3 (grün): um 1576 (Südpartie gesichert)
- Bau 4 (braun): 1789 (barocker Umbau, heutige Form)



Wenn im Frühling die Sträucher der japanischen Zierkirschen blühen, lohnt sich ein Besuch der St. Vituskirche besonders. Foto: Andy Hart



Seit 2014 sorgt die zuvor in Harrogate, England, stehende Orgel der Firma Harrison & Harrison von 1902 für ein besonderes Klangerlebnis. Foto: Martin Mahlmeister

### THE PARISH CHURCH ST. VITUS

The catholic parish church of St. Vitus originally dates from the 11th century and has since been modified and extended several times. It is situated on the Kirchberg hill, inside a cemetery which is surrounded by a wall. Apart from a temporary interruption in the period from 1971 to 2008, St. Vitus has been the parish church of Sailauf and the surrounding region since the Middle Ages.

The romanesque bell tower, erected around 1080, is one of the oldest preserved parts. Since 1789, the appearance of the church has been dominated by the late baroque nave, which was built on the site of a previous building from the second half of the 16th century.

The magnificent interior is mainly from the baroque period, including a gilded tabernacle by the Würzburg sculptors Balthasar Esterbauer and Johann Peter Wagner. The tabernacle rests on an altar table supported by columns in the choir and was originally located in a side aisle of Würzburg Cathedral (it has been in Sailauf since 1901). The colourful interior of the parish church was completed in the style of historicism around 1900 and has been visible again since the 1980s, after extensive renovation and partial reconstruction. The last repair work on the roof and foundations took place from 2006 to 2008. Since then, a modern cube-shaped vestry has been added to the northern part of the church. A support group together with the parish community and the community of Sailauf has responsibility for the preservation of the Vitus Church.

Erhaben auf dem Sailauer Kirchberg, inmitten ihres historischen Friedhofs liegt die Kirche St. Vitus. Seit dem Mittelalter dient sie als Pfarrkirche für Sailauf und umliegende Gemeinden. Die einzige Unterbrechung war in den Jahren 1971 bis 2008, in der die mittlerweile abgerissene Auferstehungskirche genutzt wurde. Die Kirchengründung erfolgte im 11. Jahrhundert, vermutlich sogar früher. Als Urfparrei zählt sie zu den ältesten im Vorspessart gelegenen Kirchen. 1279 wurde St. Vitus dem Stift St. Peter und Alexander in Aschaffenburg inkorporiert. Bis zur Säkularisation gehörte sie zum Bistum Mainz, heute zum Bistum Würzburg.

Das im 11. Jahrhundert errichtete Kirchengebäude wurde im Laufe der Jahrhunderte mehrfach umgebaut und erweitert. Nach der Fertigstellung eines ersten Steinbaus ist die Kirche vermutlich im 12. oder 13. Jahrhundert zunächst vergrößert worden. Von seinem früheren Erscheinungsbild zeugt der romanische Turm, dessen Fundament das älteste noch erhaltene Bauteil darstellt. Ob er in der ersten oder zweiten Bauphase errichtet wurde, ist bislang ungeklärt. Eine archäologische Untersuchung der südlichen Mauerfragmente konnte eine dritte Bauphase, die zwischen 1574 und 1579 erfolgte, bestätigen. 1789 wurde schließlich das heute noch vorhandene spätbarocke Kirchenschiff anstelle des Vorgängerbaus errichtet. Vier Fensterachsen gliedern das Kirchenschiff, an das sich der eingezogene Chor mit einer weiteren Achse anschließt. Die bodentiefen Fenesternischen werden von toskanischen Pilastern flankiert. Die bleiverglasten Rundbogenfenster werden um 1860/70 datiert und tragen die Signatur von H. Beiler aus Heidelberg. Seit der letzten Renovierung zwischen 2006 und 2008 ergänzt ein moderner, würfelförmiger Sakristeianbau die Nordseite der Kirche.

Die heutige Innenausstattung stammt vornehmlich aus der Zeit des Barocks. Sie wird begleitet von historisierenden Wandmalereien mit floralen Motiven des 19. Jahrhunderts, die zwischenzeitlich übertüncht und erst Ende der 1980er Jahre farbenprächtig rekonstruiert wurden. Der goldene Tabernakel des Hochaltars ruht auf einem von vier Säulen getragenen Altartisch und wurde von Balthasar Esterbauer und Johann Peter Wagner geschaffen. Der Altaraufsatz befand sich ursprünglich in einem Seitenschiff des Würzburger Doms, gelangte 1874 nach Würth am Main und wurde 1901 von der Pfarrei Sailauf erworben. Seit 2014 ist die Kirche mit einer historischen Orgel der Firma Harrison & Harrison ausgestattet. Zuvor wurde die über 100 Jahre alte Orgel umfassend restauriert und die Pfeifen nach historischen Vorbildern bemalt. Nun bringen in regelmäßig stattfindenden Konzerten namhafte Musiker die Orgel zum Klingen.

Patron und Namensgeber der Kirche ist der heilige Vitus. Auf einem Ölgemälde des südlichen Seitenaltars wird sein Martyrium erzählt. Eine barocke Figur im Langhaus stellt den Heiligen mit Palme, Hahn, Buch und Fürstenhut dar. Eine kleine Vitusfigur im Ölkessel wird zu seinem Partoziniumsfest am 15. Juni feierlich mit einem Blumenkranz geschmückt. Auch das in der Barockzeit ergänzte südliche Friedhofsportal wird vom heiligen Vitus sowie vom heiligen Sebastian und Maria bekrönt.

Für inspirierende Klangerlebnisse kann die St. Vituskirche mit zwei Besonderheiten aufwarten. Seit 2014 erklingt im Kirchenraum eine englische Orgel der Firma Harrison & Harrison von 1902. Auch die acht Glocken im Glockenturm, deren älteste aus dem 14. Jahrhundert stammt, sorgen für ein klangvolles Sailauf.



Visualisierung des zweiten, romanisch geprägten Vorgängerbaus von St. Vitus in einer virtuellen Rekonstruktion. Bearbeiter: Archaeologica GmbH



Bezirk  
Unterfranken

Das Projekt wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) sowie durch die Unterfränkische Kulturstiftung des Bezirks Unterfranken.



Mit freundlicher Unterstützung der Gemeinde Sailauf und der Kirchengemeinde der Pfarrkirche St. Vitus

Weitere Informationen zur Pfarrkirche St. Vitus finden Sie im zugehörigen Faltpapier sowie unter:  
[www.burglandschaft.de](http://www.burglandschaft.de)

